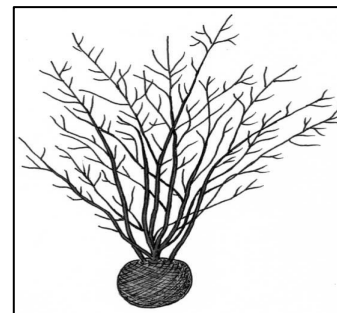


## Qualität von Gehölzen

Unter der Bezeichnung Gehölze versteht man mehrjährige Pflanzen, die mit ihren holzigen Trieben im Winter oberhalb des Erdoberflächens überwintern. Wichtig für ein sicheres Anwachsen der Pflanzen ist die Qualität der Gehölze. Hierzu zählen Bäume, Sträucher, Rosen, Rhododendren und Koniferen. Zur Qualität der Pflanzen zählen äußerlich erkennbare Kriterien wie Form und Größe, vor allem aber die Gesundheit der Pflanze. Spricht man von Form und Größe, handelt es sich um die Höhe der Pflanze von der Erdoberfläche bis zu den Astspitzen, den Kronendurchmesser bei Bäumen, Stammumfang- bzw. -höhe bei Hochstammpflanzen oder die Größe des Pflanztopfes, auch Container (ab 2 l Volumen) genannt. Bei der Gesundheit der Pflanze sollten alle Teilbereiche, Wurzeln, Stamm, Krone/Äste, genau kontrolliert werden.



### Wurzeln



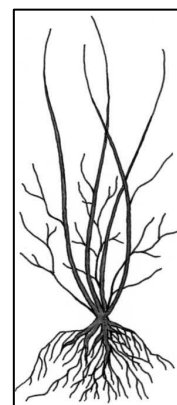
Die Wurzeln helfen der Pflanze sich im Boden zu verankern und nehmen Wasser und Nährstoffe auf, deshalb sind gesunde Wurzeln sehr wichtig. Gesunde Wurzeln erkennt man an ihrer Farbe und Festigkeit. Sie sollten eine helle Färbung mit einer hellen Spitze haben und fest sein. Sind die Wurzeln dunkel und matschig, sind sie beschädigt oder verfault. Es ist darauf zu achten, dass sich keine Schädlinge im Wurzelballen befinden wie Dickmaulrüsslerlarven, Wurzelläuse oder Trauermückenlarven. Der Wurzelballen soll gut ausgebildet, fest und durchwurzelt sein und einen ausreichenden Anteil an verzweigten Feinwurzeln haben.

Durch lange Standzeit im Topf können Wurzeln einen starken Drehwuchs bilden. Dann müssen die Wurzeln vor der Pflanzung herausgelöst und ggf. angeschnitten werden. Der Wurzelkörper muss frisch, vollständig und gesund sein, außerdem sollte er nicht zu trocken sein. In diesem Fall ist der Ballen unbedingt ausgiebig mit Wasser zu versorgen. Kleinere Ballen oder Töpfe taucht man am besten in einen Eimer mit Wasser bis die Luft entwichen ist, größere gießt man mit dem

Gartenschlauch oder der Gießkanne. Lauwarmes Wasser wird von der Pflanze besser aufgenommen als kaltes. Wurzeln, die längere Zeit im Wasser stehen (ausgenommen Sumpf- und Wasserpflanzen), verbräunen, da sie verfaulen. Die Pflanze kann somit kein Wasser mehr aufnehmen, welches sich im oberen Teil der Blätter und Triebe zeigt.

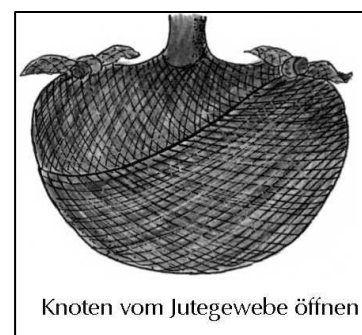
### Wurzelware

Kauft man Gehölze im Frühjahr oder Herbst, gibt es diese in der Gärtnerei oft als sogenannte Wurzelware oder Ballenware. Die Wurzeln befinden sich nicht im Topf, sondern sind entweder ganz frei gelegt (Wurzelware) oder in einem Ballierungstuch oder -drahtgewebe eingeschlagen (Ballenware). Wurzelware und Ballenware gibt es je nach Witterung ab Oktober bis ca. Ende April, denn nur in dieser Zeit können die Pflanzen ohne Schaden aus dem Boden genommen werden. Pflanzen im Container oder Topf bekommt man ganzjährig und können auch so lange gepflanzt werden, wie der Boden frostfrei ist. Wurzel- oder Ballenware ist oft günstiger als Containerware, aber hier besteht die Gefahr, dass die Wurzeln schneller vertrocknen oder erfrieren. Deshalb sollten auch bei kurzen Transportwegen und vor der Pflanzung die Wurzeln vor Sonne und Wind geschützt werden. Rosen, Obstgehölze, Heckenpflanzen und Sträucher werden häufig als Wurzelware angeboten. Die Wurzeln sowie die Äste sollten vor dem Pflanzen geschnitten werden, wodurch man Wachstum und Verzweigung anregt. Wurzelware sollte mindestens zwei Stunden, besser eine ganze Nacht, vor der Pflanzung in einen Eimer Wasser gestellt werden, damit sich die Wurzeln vollsaugen können.



### Ballenware

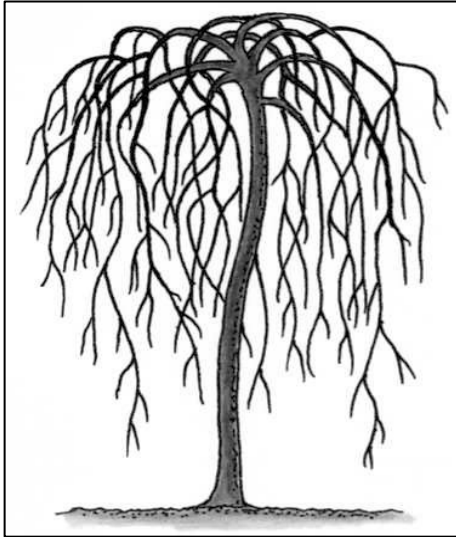
Ballierte Wurzeln findet man häufig bei Rhododendren, Koniferen und großen Laubbäumen. Es sollte ein fester und gleichmäßig durchwurzelter Ballen sein, der nicht auseinander fällt. Die Ballengröße sollte zur Höhe der Pflanze passen. Meist wird zum Ballieren Jute verwendet. Dieses Ballentuch sollte spätestens 1,5 Jahre nach der Pflanzung im Boden überwiegend verrottet sein und darf das weitere Wachstum nicht beeinträchtigen. Den Knoten vom Balliergewebe kann man weg-schneiden oder öffnen. Eingefärbte Ballentücher sind imprägniert und verrotten nicht, deshalb müssen sie entfernt werden. Bei einem Drahtballen muss unverzinkter Maschendraht verwendet worden sein. Dieser muss vor dem Pflanzen entfernt werden. Pflanzen in Töpfen oder Containern sollten wenig bis kein Unkraut oder Algen aufweisen, vor allem keine Wurzelunkräuter wie Löwenzahn oder Quecke.



## Stamm

Am Stamm von Bäumen oder Hochstämmen sollte die Veredelungsstelle geschlossen, nicht zu wulstig und gut verwachsen sein. Bei Kern- und Steinobst soll laut Gütebestimmung des Bundes Deutscher Baumschulen (BdB), die Veredelungsstelle mindestens zehn Zentimeter über dem Boden sein. Veredelungsstellen, die zwischen dem Stamm und der Krone liegen, sind bei Frost besonders empfindlich, deshalb ist hier eine intakte Veredelungsstelle wichtig. Außerdem ist darauf zu achten, dass die Rinde und der Stamm unbeschädigt sind und keine größeren Astwunden oder Scheuerstellen vorhanden sind. Ein gerader Stamm, der fest und nicht zu dünn ist, der dem Verhältnis Stammumfang zu Kronengröße entspricht, gewährleistet einen stabilen und aufrechten Wuchs. Qualitäts-Bäume aus der Baumschule sollten mindestens zweimal verpflanzt sein. Das heißt sie werden von ihrem ursprünglichen Pflanzort herausgenommen und an einer anderen Stelle eingepflanzt. Dabei werden die Wurzeln gekürzt und vom umliegenden Boden getrennt, dadurch wird das Wurzelwachstum angeregt und die Wurzeln verzweigen sich besser.

## Äste/Krone



Beschädigte Triebe oder eine ungleiche Zweiggarnierung stellen eine mindere Qualität dar. Des Weiteren sollten die Triebe keine oder nur wenige Flechten aufweisen, da diese die Knospen am Austreiben hindern können und dies ein Zeichen von überständigen Pflanzen ist. Die Blätter müssen gesund sein, das heißt sie sollten weder Nährstoffmangel, Welke, Blattnekrosen, Schädlinge oder Krankheiten aufweisen.

Bei Bäumen ist der kräftige Hauptleittrieb als Stammverlängerung samt mindestens vier gesunden Trieben ein Qualitätsmerkmal. Kugel- und Hängeformen haben eine gut ausgebildete Krone und mindestens drei starke Triebe aufzuweisen. Qualitativ gute Rosen sollten mindestens drei kräftig entwickelte, ausgereifte Triebe haben, von denen mindestens zwei aus der Veredelungsstelle kommen müssen, während der dritte Trieb bis 5 cm über der Veredelungsstelle entspringen darf. Die Triebe müssen grün und die Rinde glatt sein und beim Druck zwischen den Fingern sollte der Zweig sich fest anfühlen.

Die Qualitätsbestimmung bei Rhododendren verlangt einen gedrungenen Wuchs mit einer breiten Form und mit von unten an verzweigt und mit

Knospen besetzte Pflanze, die gesund und wüchsig ist. Koniferen müssen eine sortentypische Nadelfärbung haben, vom Boden her voll verzweigt und nahezu frei von braunen Nadeln sein.

Achten Sie auf den Gesamtzustand der Pflanze. Sie sollte nicht durch Trockenheit, Hitze, Wasserüberschuss (Staunässe) oder Kälte gestresst sein. Pflanzen, die in der Region kultiviert wurden, sind unserem Klima angepasst. Kommen die Pflanzen aus südlicheren Ländern, sind sie gerade im Herbst eher kälteempfindlich. Nicht ausgereifte Triebe, welche gummiartig weich und nicht verholzt sind, sind besonders frostgefährdet. Informieren Sie sich, ob das Gehölz bis jetzt in einem Gewächshaus oder im Folientunnel gestanden hat. Ist dies der Fall, kann es beim Auspflanzen im Freiland zu Sonnenbrand auf den Blättern kommen. Kleinere Pflanzen wachsen besser an als große und leiden weniger bei Transport und Lagerung.

## Qualitätssiegel

Auszeichnungen wie „ADR-Rose“ oder zertifizierte Baumschulen kennzeichnen Pflanzen und Gärtnereien mit ausgesprochener Qualität. Eine ADR-Rose ist eine Sorte, welche die Allgemeine-Rosen-Neuheiten-Prüfung bestanden hat. Hier werden in 11 neutralen Prüfungsgärten in ganz Deutschland die Rosen in verschiedenen Klima- und Bodenverhältnissen hinsichtlich Winterhärte, Reichblütigkeit, Wirkung der Blüte, Duft, Wuchsform, Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Blattkrankheiten geprüft. Während der Prüfungsdauer werden die Rosen ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kultiviert.

Baumschulen können vom Bund deutscher Baumschulen (BdB) zertifiziert werden. Mit diesem Zertifikat garantieren sie für Sortenechtheit, Wüchsigkeit und Gesundheit der Gehölze. Diese Betriebe werden regelmäßig durch eine unabhängige Prüfungskommission überprüft. Der Verbraucher hat die Gewähr, dass die Gehölze den Gütebestimmungen des BdB entsprechen.

Wenn Sie sich Pflanzen über den Versand schicken lassen, achten Sie darauf, dass keine Beschädigung an der Pflanze durch Austrocknung, Frost, Überhitzung oder Quetschungen entstanden sind. Die Verpackung muss eine ausreichende Durchlüftung des gesamten Inhaltes ermöglichen. Bitte kaufen Sie möglichst Qualitätspflanzen von ausgewiesenen Gartenbaubetrieben, da sonst die Einführung von Quarantäneschädlingen begünstigt werden kann. Am besten lassen sie sich von einem Gartenfachmann beraten. Auch für Stauden gibt es das „Qualitätszeichen Stauden“. Nur Betriebe, die alle 3 Jahre eine Kontrolle über Sortenechtheit, Stärke der Pflanze und Gesundheitszustand der Stauden machen, bekommen das Siegel vom Bund Deutscher Staudengärtner.

